

Zeitschrift:	Beiträge zur Statistik der Stadt Bern
Herausgeber:	Statistisches Amt der Stadt Bern
Band:	- (1949)
Heft:	32
 Artikel:	Die Bevölkerung Berns und ihre Entwicklung in den letzten 100 Jahren
Autor:	[s.n.]
Kapitel:	III: Wirtschaftliche und soziale Gliederung der Bevölkerung Berns
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-866479

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Teil

WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE GLIEDERUNG DER BEVÖLKERUNG BERNS

11. Begriffliches

Die Volkszählungsstatistik scheidet die Gesamtbevölkerung nach der Erwerbszugehörigkeit, d. h. nach ihrer Stellung im Erwerbsleben in die zwei großen Gruppen Erwerbende und Nichterwerbende. Die Gruppe der Erwerbenden gliedert sich weiter in berufstätige und nicht berufstätige Erwerbende. Zu den berufstätigen Erwerbenden (kurz Berufstätigen) gehören alle Personen, die irgendeinen Beruf zu Erwerbszwecken ausüben (einschließlich Hausangestellte in Privathaushaltungen). Nichtberufstätige Erwerbende sind vor allem die Rentner und Pensionierten, die aus ihrem früheren Beruf leben, ihn aber nicht mehr ausüben, sowie Haushaltungsvorstände, die auf Fürsorge angewiesen sind oder deren Erwerbsquelle nicht ermittelt werden konnte.

Die Gruppe der Nichterwerbenden umfaßt in erster Linie die Familienangehörigen der Erwerbenden, ferner Erwerbslose in fremden Familien (Studenten, Schüler, Dauergäste usw.), also familienfremde Personen, deren Ernährer nicht bekannt ist sowie berufslose Anstaltsinsassen. Schematisch dargestellt ergibt sich folgende Gliederung der Wohnbevölkerung nach der Erwerbszugehörigkeit:

I. Erwerbende

1. Berufstätige Personen
2. Personen ohne Beruf
 - Rentner und Pensionierte
 - Unterstützte Personen und
 - Personen mit unbekanntem Erwerb

II. Nichterwerbende

1. Familienangehörige
2. Berufslose Anstaltsinsassen
3. Erwerbslose Personen in fremden Familien

Nach diesen methodischen Bemerkungen soll im vorliegenden Abschnitt die Erwerbszugehörigkeit der Gesamtbevölkerung besprochen

werden. Ein weiterer Abschnitt wird dann den Erwerbenden und insbesondere den Berufstätigen gewidmet sein.

12. Erwerbende und Nichterwerbende am 1. Dezember 1941

Unter der Gesamtbevölkerung machten die Erwerbenden am 1. Dezember 1941 72 689 oder 55,8%, die Nichterwerbenden 57 642 oder 44,2% aus. Von den 72 689 Erwerbenden waren 45 235 oder 62,2% männlichen und 27 454 oder 37,8% weiblichen Geschlechts. Bei den Nichterwerbenden ist das Verhältnis zwischen den beiden Geschlechtern umgekehrt: Zum weiblichen gehören 43 390 oder 75,3% und zum männlichen 14 252 oder 24,7% der Nichterwerbenden überhaupt.

Unter den verschiedenen Erwerbsarten stechen vier Gruppen besonders hervor: Etwas mehr als $\frac{1}{3}$ (35,9%) aller Einwohner entfiel am 1. Dezember 1941 auf Industrie und Handwerk; über $\frac{1}{7}$ (14,6%) hing mit Handel, Bank- und Versicherungswesen zusammen. 8,4% kamen auf die Erwerbsgruppe Verkehr und 19,5% (fast $\frac{1}{5}$) auf die öffentliche Verwaltung und die freien Berufe. Dabei ist zu beachten, daß diese Erwerbsgruppe nebst den freien Berufen nicht etwa sämtliche öffentlichen Funktionäre und ihre Angehörigen umfaßt. Soweit diese beispielsweise ihre Lebensgrundlage in öffentlichen industriellen Unternehmungen finden, werden sie in der Volkszählungsstatistik der Erwerbsgruppe Industrie und Handwerk zugezählt, SBB-Beamte der Gruppe Verkehr usw.

Innerhalb der einzelnen Stadtteile ist die wirtschaftliche und soziale Struktur sehr verschieden. Im Breitenrain und in Bümpliz leben je rund $\frac{2}{5}$ bis $\frac{1}{2}$ der Einwohner von Industrie und Handel, im Kirchenfeld weniger als $\frac{1}{4}$. Der Anteil der Bevölkerung der von Handel, Bank- und Versicherungswesen sein Auskommen findet, schwankt von Stadtteil zu Stadtteil zwischen rund 12 und 15%. Das Gastgewerbe ist aus begreiflichen Gründen in der Inneren Stadt, die Urproduktion in Bümpliz und die öffentlichen Funktionäre und freien Berufe sind im Kirchenfeld am stärksten vertreten.

Die Gesamtbevölkerung nach Erwerbsarten, Erwerbenden und Nichterwerbenden und Geschlecht, 1941

Erwerbsart	Erwerbende			Nichterwerbende			Gesamtbevölkerung		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
Absolute Zahlen									
Urproduktion	929	52	981	259	738	997	1 188	790	1 978
davon Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau	908	52	960	247	714	961	1 155	766	1 921
Industrie, Handwerk	18 666	5 901	24 567	5 349	16 877	22 226	24 015	22 778	46 793
Handel, Bank- und Versicherungswesen	6 720	4 090	10 810	1 903	6 326	8 229	8 623	10 416	19 039
Gastgewerbe	1 260	3 041	4 301	215	696	911	1 475	3 737	5 212
Verkehr	4 231	590	4 821	1 381	4 727	6 108	5 612	5 317	10 929
Öffentliche Verwaltung, freie Berufe	9 268	4 167	13 435	2 856	9 081	11 937	12 124	13 248	25 372
Hauswirtschaft, Taglöhner ..	187	4 824	5 011	85	164	249	272	4 988	5 260
Arbeitslose	1 145	245	1 390	245	729	974	1 390	974	2 364
Anstalten ¹⁾	319	1 563	1 882	796	1 230	2 026	1 115	2 793	3 908
Rentner	672	1 823	2 495	176	739	915	848	2 562	3 410
Pensionierte	1 662	612	2 274	118	1 466	1 584	1 780	2 078	3 858
Personen mit unbekanntem Erwerb	176	546	722	63	184	247	239	730	969
Erwerbslose i. fremd. Familien	.	.	.	806	433	1 239	806	433	1 239
Zusammen	45 235	27 454	72 689	14 252	43 390	57 642 ²⁾	59 487	70 844	130 331
Prozentzahlen									
Urproduktion	2,1	0,2	1,3	1,8	1,7	1,7	2,0	1,1	1,5
davon Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau	2,0	0,2	1,3	1,7	1,6	1,7	1,9	1,1	1,5
Industrie, Handwerk	41,2	21,5	33,9	37,6	38,9	38,6	40,4	32,2	35,9
Handel, Bank- und Versicherungswesen	14,8	14,9	14,9	13,4	14,6	14,3	14,5	14,7	14,6
Gastgewerbe	2,8	11,1	5,9	1,5	1,6	1,6	2,5	5,3	4,0
Verkehr	9,4	2,1	6,6	9,7	10,9	10,6	9,4	7,5	8,4
Öffentliche Verwaltung, freie Berufe	20,5	15,2	18,5	20,0	20,9	20,8	20,4	18,7	19,5
Hauswirtschaft, Taglöhner ..	0,4	17,6	6,9	0,6	0,4	0,4	0,4	7,1	4,0
Arbeitslose	2,5	0,9	1,9	1,7	1,7	1,7	2,3	1,4	1,8
Anstalten ¹⁾	0,7	5,7	2,6	5,6	2,8	3,5	1,9	3,9	3,0
Rentner	1,5	6,6	3,4	1,2	1,7	1,6	1,4	3,6	2,6
Pensionierte	3,7	2,2	3,1	0,8	3,4	2,7	3,0	2,9	3,0
Personen mit unbekanntem Erwerb	0,4	2,0	1,0	0,4	0,4	0,4	0,4	1,0	0,7
Erwerbslose i. fremd. Familien	.	.	.	5,7	1,0	2,1	1,4	0,6	1,0
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Betriebspersonal und Insassen.

²⁾ Davon 28 745 Hausfrauen, 4237 erwerbslose Familienangehörige, 21 695 Kinder und 2965 berufslose Anstaltsinsassen und Erwerbslose in fremden Haushaltungen.

Die Verteilung der Gesamtbevölkerung (Erwerbende und Nichterwerbende) nach den wichtigsten Erwerbsarten in den sechs Stadtteilen,
1941

Erwerbszweig	Innere Stadt	Läng- gasse	Matten- hof	Kirchen- feld	Breiten- rain	Bümpliz	Stadt Bern
Absolute Zahlen							
Urproduktion ..	83	219	278	344	241	813	1 978
Industrie und Handwerk ...	4 487	7 969	12 553	4 529	12 873	4382	46 793
Handel, Bank- und Versiche- rungswesen ..	1 982	3 402	5 582	2 760	4 215	1098	19 039
Gastgewerbe ...	2 173	709	1 016	339	875	100	5 212
Verkehr	365	3 260	3 147	1 132	2 265	760	10 929
Öffentliche Ver- waltung, freie Berufe	1 773	4 179	6 499	5 612	6 544	765	25 372
Übrige	2 113	3 995	4 819	4 011	5 165	905	21 008
Zusammen	12 976	23 733	33 894	18 727	32 178	8823	130 331
Prozentzahlen							
Urproduktion ..	0,6	0,9	0,8	1,8	0,7	9,2	1,5
Industrie und Handwerk ...	34,6	33,6	37,0	24,2	40,0	49,7	35,9
Handel, Bank- und Versiche- rungswesen ..	15,3	14,3	16,5	14,7	13,1	12,4	14,6
Gastgewerbe ...	16,7	3,0	3,0	1,8	2,7	1,1	4,0
Verkehr	2,8	13,7	9,3	6,0	7,0	8,6	8,4
Öffentliche Ver- waltung, freie Berufe	13,7	17,7	19,2	30,0	20,4	8,7	19,5
Übrige	16,3	16,8	14,2	21,5	16,1	10,3	16,1
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Vorstehende Zahlen geben über die Verteilung der Gesamtbevölkerung in der ganzen Stadt und in den einzelnen Stadtteilen auf die verschiedenen Erwerbsarten Aufschluß. Die Verteilung der Bevölkerung

innerhalb der einzelnen Erwerbsarten nach dem Charakter der Unternehmung geht aus folgender Übersicht hervor:

Gesamtbevölkerung (Erwerbende und Nichterwerbende) nach dem Charakter der Unternehmung, 1941

Erwerbsart	Berufstätige und Angehörige								Nicht-berufs-tätige und Angehörige	Ge-samt-bevöl-kerung		
	Unselbstständig											
	Selbst-ständi-g	in Pri-vatbe-trie-ben	in öffentlicher Verwaltung und öffentlichen Betrieben					über-haupt				
			Eid-ge-nos-sen-schaft	Kan-ton	Ge-mein-de	Inter-na-tio-nale Büros	ins-ge-samt					
Urproduktion	737	862	—	11	368	—	379	1 241	.	1 978		
davon Land- und Forstwirtschaft,												
Gartenbau	731	811	—	11	368	—	379	1 190	.	1 921		
Industrie, Handwerk ..	7 670	32 421	3 471	324	2907	—	6 702	39 123	.	46 793		
Handel, Bank- und Versicherungswesen	4 355	13 741	198	733	12	—	943	14 684	.	19 039		
Gastgewerbe	1 304	3 890	18 ¹⁾	—	—	—	18	3 908	.	5 212		
Verkehr	281	1 612	7 978	—	1053	5	9 036	10 648	.	10 929		
Öffentliche Verwaltung und freie Berufe	3 078	4 282	10 885	2634	3831	662	18 012	22 294	.	25 372		
Hauswirtschaft, Tag-löhneri	7	5 253	—	—	—	—	—	5 253	.	5 260		
Arbeitslose .....	.	2 364	.	.	.	.	.	2 364	.	2 364
Anstalten	15	1 388	—	517	262	—	779	2 167	1 726	3 908		
Rentner und Pensionierte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	7 268	7 268
Personen mit unbekanntem Erwerb und Erwerbslose in fremden Familien .....	.	.	.	.	.	.	.	.	2 208	2 208
Zusammen, absolut	17 447	65 813	22 550	4219	8433	667	35 869	101 682	11 202	130 331		
Zusammen, in %	13,4	50,5	17,3	3,2	6,5	0,5	27,5	78,0	8,6	100,0		

¹⁾ Serviertöchter in der SBB-Speiseanstalt.

Nach dem Charakter der Unternehmung bilden von der Gesamtbevölkerung (Erwerbende und Nichterwerbende) die Privatbetriebe mit nahezu $\frac{2}{3}$ (63,9%) und die öffentliche Verwaltung mit mehr als $\frac{1}{4}$ (27,5%) die Lebensgrundlage der Bevölkerung. Der Anteil der Rentner, Pensionierten usw. beträgt 8,6%.

Man wird sich daran gewöhnen müssen, Bern nicht mehr — wie dies so häufig geschieht — einzig als Stadt der Beamten oder als Stadt der «Bundeshäusler», sondern auch als Stadt der Industrie und des Handwerks zu betrachten.

Gliedert man die Gesamtbevölkerung nach der beruflichen Stellung des Ernährers, so bilden die Arbeiter und Hilfsarbeiter mit 41,1% die größte Sozialschicht, gefolgt von den unteren Beamten und Angestellten mit 28,5%. An dritter Stelle stehen die Selbständigen mit 13,4% und an vierter die Direktoren und leitenden Beamten.

Die Gesamtbevölkerung (Erwerbende und Nichterwerbende) nach der beruflichen Stellung der Erwerbenden, 1941

Berufliche Stellung des Ernährers	Gesamtbevölkerung	
	Absolute Zahlen	Prozent-zahlen
Selbständige	17 447	13,4
Direktoren und leitende Beamte	7 525	5,8
Übrige Beamte und Angestellte	37 158	28,5
Arbeiter und Hilfsarbeiter	53 626	41,1
Lehrlinge	3 373	2,6
Zusammen	119 129	91,4
Rentner, Pensionierte	8 237	6,3
Erwerbslose in fremden Familien	1 239	1,0
Berufslose Anstaltsinsassen	1 726	1,3
Zusammen	130 331	100,0

13. Die berufstätigen Erwerbenden am 1. Dezember 1941

Von den 72 689 Erwerbenden sind 67 198 oder 93,4% berufstätig und 5491 oder 6,6% nichtberufstätig. Nach der Zahl stehen somit unter den Erwerbenden die Berufstätigen weitaus an erster Stelle. Die berufstätigen Erwerbenden kann man auch als den gegen Entgelt arbeitenden Volksteil bezeichnen. In den folgenden Ausführungen wird in einem ersten Abschnitt gezeigt, wie sich die 67 198 Berufstätigen auf die verschiedenen Erwerbsarten nach Geschlecht und Charakter der Unternehmung, ferner nach der beruflichen Stellung und dem Alter

verteilen. In einem zweiten Abschnitt gelangt die Gliederung der berufstätigen Erwerbenden nach der sozialen Stellung innerhalb der einzelnen Erwerbszweige zur Darstellung.

A. Die Verteilung der berufstätigen Erwerbenden auf die einzelnen Erwerbsarten

Folgende Übersicht zeigt die Verteilung der berufstätigen Erwerbenden (kurz: Berufstätigen), gegliedert nach dem Geschlecht, auf die einzelnen Erwerbsarten:

Die Berufstätigen nach Erwerbsarten und Geschlecht, 1941.

Erwerbsarten	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
Urproduktion	929	52	981	2,2	0,2	1,5
davon Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau ..	908	52	960	2,1	0,2	1,4
Industrie, Handwerk	18 666	5 901	24 567	43,7	24,1	36,5
Handel, Bank- und Versicherungswesen	6 720	4 090	10 810	15,8	16,7	16,1
Gastgewerbe	1 260	3 041	4 301	2,9	12,4	6,4
Verkehr	4 231	590	4 821	9,9	2,4	7,2
Öffentliche Verwaltung, freie Berufe	9 268	4 167	13 435	21,7	17,1	20,0
Hauswirtschaft, Taglöhnerei	187	4 824	5 011	0,4	19,7	7,4
Arbeitslose	1 145	245	1 390	2,7	1,0	2,1
Anstalten	319	1 563	1 882	0,7	6,4	2,8
Zusammen	42 725	24 473	67 198	100,0	100,0	100,0

Von den 67 198 Berufstätigen treffen somit 44 499 oder 66,2% (das sind rund $\frac{2}{3}$ aller Berufstätigen) auf die Erwerbsarten Industrie und Handwerk, Handel, Bank- und Versicherungswesen, Gastgewerbe und Verkehr.

Als weitere wichtige Erwerbsarten sind die öffentliche Verwaltung und die freien Berufe hervorzuheben, in denen 13 435 Berufstätige arbeiten (20,0%), sowie die Hauswirtschaft und die Taglöhnerei mit 7,4%. Der Rest, 3272 oder 4,9%, sind Arbeitslose und in Anstalten beschäftigte Personen.

Industrie und Handwerk weisen am meisten Berufstätige (Männer 43,7 und Frauen 24,1%) auf. Die öffentliche Verwaltung und die freien Berufe ermöglichen 21,7% der Männer und 17,1% der Frauen eine Berufstätigkeit.

Beachtlich sind noch die Prozentzahlen der Gruppen Gastgewerbe und Hauswirtschaft. Von allen berufstätigen Frauen arbeiten 12,4% im Gastgewerbe, von den Männern nur 2,9%; für die Gruppe Hauswirtschaft und Taglöhner lauten die Prozentzahlen: Frauen 19,7, Männer 0,4.

Wie sich die Berufstätigen, gegliedert in Selbständige und Unselbständige auf die einzelnen Erwerbsarten verteilen, geht aus der folgenden Übersicht hervor, die gleichzeitig darüber Aufschluß gibt, wie sich innerhalb der verschiedenen Erwerbsarten die Berufstätigen auf die privaten Betriebe einerseits und die öffentliche Verwaltung anderseits verteilen. (Vgl. hiezu auch die graphische Darstellung Seite 65.)

Die Berufstätigen nach Erwerbsarten und Charakter der Unternehmung, 1941

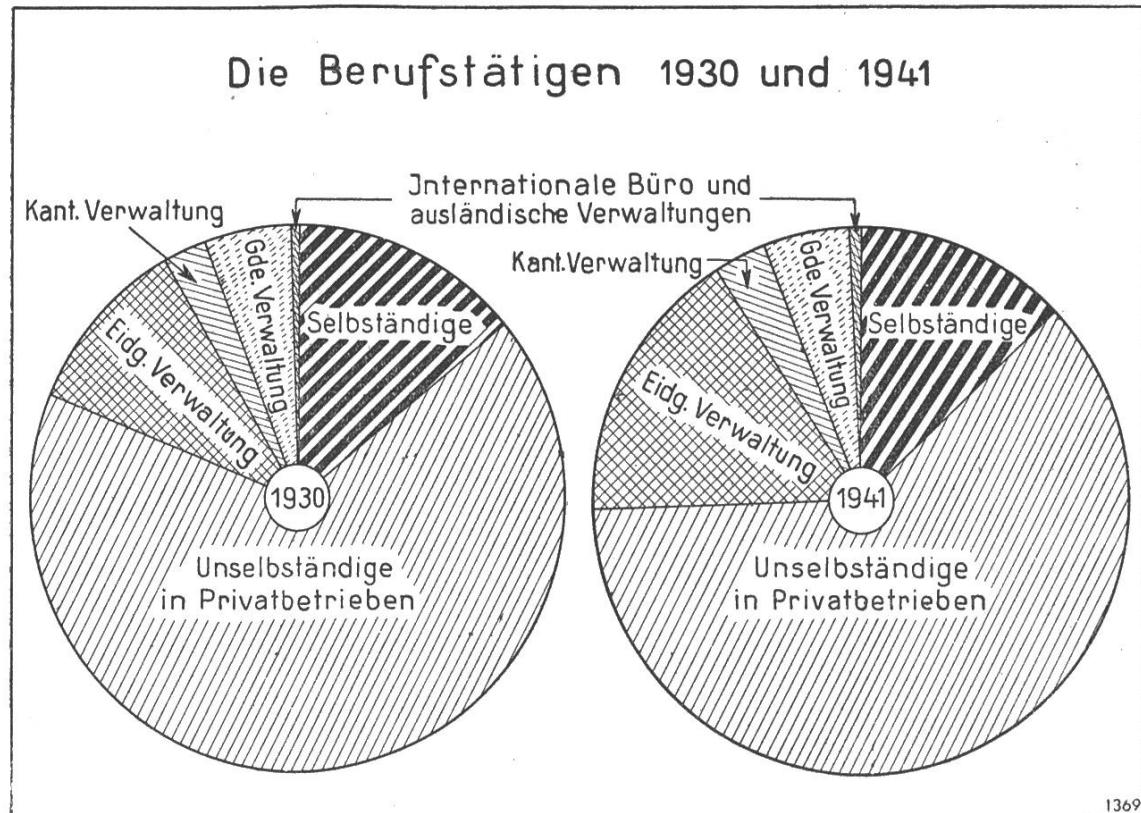
Erwerbsarten	Selbständige	Unselbständige						Berufstätige insgesamt	
		in Privatbetrieben	in öffentlicher Verwaltung und öffentlichen Betrieben						
			Eidgenossenschaft	Kanton	Gemeinde	Internationale Büros	insgesamt		
Urproduktion	241	608	—	4	128	—	132	740	981
davon Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau	239	589	—	4	128	—	132	721	960
Industrie, Handwerk	3620	17 984	1 587	181	1195	—	2 963	20 947	24 567
Handel, Bank- und Versicherungswesen	2131	8 267	87	319	6	—	412	8 679	10 810
Gastgewerbe	882	3 401	18 ¹⁾)	—	—	—	18	3 419	4 301
Verkehr	116	748	3 544	—	411	2	3 957	4 705	4 821
Öffentliche Verwaltung und freie Berufe	1642	2 839	5 590	1247	1744	373	8 954	11 793	13 435
Hauswirtschaft, Taglöhner	2	5 009	—	—	—	—	—	5 009	5 011
Arbeitslose	—	1 390	—	—	—	—	—	1 390	1 390
Anstalten	6	1 263	—	398	215	—	613	1 876	1 882
Zusammen	8640	41 509	10 826	2149	3699	375	17 049	58 558	67 198

¹⁾ Serviertöchter in der SBB-Speiseanstalt.

Von je 100 Berufstätigen 1941 in den nebenstehenden Erwerbsarten sind:

Erwerbsarten	Selbstständig	Unselbstständig insge -samt	davon in öffentl. Verwaltung und öffentlichen Betrieben
Urproduktion	24,6	75,4	13,5
Industrie, Handwerk	14,7	85,3	12,1
Handel, Bank- und Versicherungs- wesen	19,7	80,3	3,8
Gastgewerbe	20,5	79,5	0,4
Verkehr	2,4	97,6	82,1
Öffentl. Verwaltung, freie Berufe ...	12,2	87,8	66,6
Hauswirtschaft, Taglöhneri	0,0	100,0	—
Arbeitslose	—	100,0	—
Anstalten	0,3	99,7	32,6
Zusammen	12,9	87,1	25,4

Von den 67 198 Berufstätigen sind 12,9 (1930: 13,7)% selbstständig und von den 87,1 (86,3)% Unselbstständigen sind 61,7 (67,1)% in Privat-



betrieben beschäftigt. Die restlichen 25,4 (19,2)% in der öffentlichen Verwaltung Beschäftigten verteilen sich wie folgt: 16,1 (10,8)% arbeiten in der eidgenössischen, 3,2 (2,6)% in der kantonalen, 5,5 (5,5)% in der Gemeindeverwaltung und 0,6 (0,3)% in internationalen Büros und ausländischen Verwaltungen (ohne das exterritoriale Gesandtschaftspersonal, das bekanntlich bei Volkszählungen nicht mitgezählt wird).

Noch deutlicher gelangt die berufliche Stellung der berufstätigen Erwerbenden in den folgenden zwei Übersichten zum Ausdruck:

Die Berufstätigen nach der Berufsstellung und dem Geschlecht, 1941

Berufsstellung	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
Selbständige	5 831	2 809	8 640	13,6	11,5	12,9
Unselbständige						
Mitarbeitende Familienmitglieder	510	481	991	1,2	2,0	1,5
Direktoren	364	4	368	0,9	0,0	0,5
Übrige leitende Angestellte	2 402	281	2 683	5,6	1,1	4,0
Untere Angestellte	12 765	7 609	20 374	29,9	31,1	30,3
Heimarbeiter	98	165	263	0,2	0,7	0,4
Gelernte Arbeiter	9 906	2 378	12 284	23,2	9,7	18,3
Angelernte Arbeiter	5 772	8 351	14 123	13,5	34,1	21,0
Ungelernte Arbeiter	3 065	1 034	4 099	7,2	4,2	6,1
Gewerbliche Lehrlinge	1 511	755	2 266	3,5	3,1	3,4
Kaufmännische Lehrlinge .	501	606	1 107	1,2	2,5	1,6
Zusammen	36 894	21 664	58 558	86,4	88,5	87,1
Berufstätige zusammen	42 725	24 473	67 198	100,0	100,0	100,0

Der Anteil der selbständig Erwerbenden beträgt bei den 42 725 berufstätigen Männern 13,6% und bei den 24 473 Frauen 11,5%. Am zahlreichsten sind unter den Unselbständigen die Angestellten und Arbeiter. Die Zahl der Angestellten beträgt 20 374; das sind 30,3% oder nahezu $\frac{1}{3}$, jene der Arbeiter (gelernte, angelernte und ungelernte) 30 506 oder 45,4%, d. h. mehr als $\frac{2}{5}$ der Berufstätigen überhaupt. Direktoren und übrige leitende Angestellte gab es in Bern am 1. Dezember 1941 3051 oder 4,5%, Heimarbeiter 263 oder 0,4% und gewerbliche und kaufmännische Lehrlinge 3373 oder 5,0% aller Berufstätigen.

Von je 100 in der betreffenden sozialen Stellung Berufstätigen waren Frauen:

Selbständige	32,5
Unselbständige	37,0
davon	
Mitarbeitende Familienmitglieder	48,5
Direktoren und übrige leitende Angestellte	9,3
Angestellte	37,3
Heimarbeiterinnen	62,7
Arbeiterinnen	38,6
Lehrtöchter	40,3
Überhaupt	<u>36,4</u>

Die Berufstätigen nach Geschlecht, sozialer Stellung, Zivilstand und Heimatzugehörigkeit, 1941

Geschlecht, soziale Stellung	Ledig	Ver- heiratet	Ver- witwet, ge- schieden	Berufstätige	
				über- haupt	davon Aus- länder
Männer					
Selbständige	781	4 607	443	5 831	325
Mitarbeitende Familienmit- glieder	383	106	21	510	18
Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge	12 631	22 482	1271	36 384	1077
Zusammen	13 795	27 195	1735	42 725	1420
Frauen					
Selbständige	1 388	546	875	2 809	136
Mitarbeitende Familienmit- glieder	201	265	15	481	20
Angestellte, Arbeiterinnen, Lehrtöchter	17 734	1 720	1729	21 183	964
Zusammen	19 323	2 531	2619	24 473	1120
Im ganzen					
Selbständige	2 169	5 153	1318	8 640	461
Mitarbeitende Familienmit- glieder	584	371	36	991	38
Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen, Lehrlinge und Lehrtöchter	30 365	24 202	3000	57 567	2041
Zusammen	33 118	29 726	4354	67 198	2540

Über $\frac{1}{3}$ aller Berufstätigen war somit am 1. Dezember 1941 weiblichen Geschlechts. Auf zwei berufstätige Männer kommt heute in der Stadt Bern eine berufstätige Frau.

Aus der vorstehenden Übersicht ist die Verteilung der Berufstätigen nach Geschlecht, sozialer Stellung, Zivilstand und Heimatgehörigkeit ersichtlich.

Die nachstehenden Prozentzahlen vermitteln ein Bild von der Verteilung der Berufstätigen nach der beruflichen Stellung auf die drei Zivilstandsgruppen: ledig, verheiratet und verwitwet oder geschieden:

Geschlecht, soziale Stellung	Von je 100 Berufstätigen der neben- stehenden Sozialschicht sind		
	ledig	ver- heiratet	verwitwet oder geschieden
Männer			
Selbständige	13,4	79,0	7,6
Mitarbeitende Familienmitglieder .	75,1	20,8	4,1
Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge ...	34,7	61,8	3,5
Zusammen	32,3	63,6	4,1
Frauen			
Selbständige	49,5	19,4	31,1
Mitarbeitende Familienmitglieder .	41,8	55,1	3,1
Angestellte, Arbeiterinnen, Lehr- töchter	83,7	8,1	8,2
Zusammen	78,9	10,4	10,7
Im ganzen			
Selbständige	25,1	59,6	15,3
Mitarbeitende Familienmitglieder .	59,0	37,4	3,6
Angestellte, Arbeiter und Arbeiterin- nen, Lehrlinge und Lehrtöchter	52,8	42,0	5,2
Zusammen	49,3	44,2	6,5

Wie setzen sich schließlich die berufstätigen Erwerbenden nach dem Alter zusammen? Gruppiert man sie in die drei großen Altersklassen — in Personen bis 19, von 20—64 und von 65 und mehr Jahren — so ergibt sich bei Gegenüberstellung der Verhältniszahlen, daß der Anteil der jugendlichen Erwerbstätigen 8,9%, jener der im eigentlichen Arbeitsalter stehenden Personen 88,0% und der 65 und mehr Jahre

Zählenden 3,1% ausmacht. Im Greisenalter — 70 und mehr Jahre — stehen 711 (Männer 460 und Frauen 251); das sind 1,1% aller Berufstätigen. Die Altersverhältnisse nach der sozialen Stellung sind aus den folgenden Prozentzahlen ersichtlich:

Altersgruppen Jahre	Selbständige	Prozentzahlen	
		Unselbständige	Alle Berufstätigen
bis 19	0,2	10,2	8,9
20—64	89,5	87,8	88,0
65 und mehr	10,3	2,0	3,1
Zusammen	100,0	100,0	100,0

Die nachstehende Übersicht zeigt noch die Altersgliederung der berufstätigen Erwerbenden nach dem Geschlecht.

Die Berufstätigen nach dem Alter und Geschlecht, 1941

Altersgruppen Jahre	Berufstätige					
	Männer	Frauen	über- haupt	davon Selbständige		
				Männer	Frauen	über- haupt
unter 15	8	11	19	—	—	—
15—19	2 698	3 262	5 960	1	13	14
20—29	9 605	8 666	18 271	386	347	733
30—39	11 277	5 147	16 424	1496	529	2025
40—49	9 098	3 672	12 770	1476	630	2106
50—59	6 512	2 336	8 848	1342	717	2059
60—64	2 108	703	2 811	537	271	808
65—69	959	425	1 384	347	186	533
70 und mehr	460	251	711	246	116	362
Zusammen	42 725	24 473	67 198	5831	2809	8640

Bei den berufstätigen Männern ist die Altersgruppe der 30—39jährigen am stärksten vertreten, bei den berufstätigen Frauen jene der 20—29jährigen. Betrachtet man lediglich die Selbständigen, so hat dieselbe Altersgruppe bei den Männern wiederum die Vorrangstellung inne, bei den Frauen jedoch jene der 50—59 jährigen.

B. Die berufstätigen Erwerbenden nach ihrer sozialen Stellung innerhalb der einzelnen Erwerbszweige

a. Urproduktion

Die Urproduktion umfaßt die Erwerbszweige Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei sowie Bergbau, Steinbrüche und Gruben. In der Gruppe Urproduktion waren am 1. Dezember 1941 981 Berufstätige beschäftigt, die sich nach ihrer beruflichen Stellung folgendermaßen auf die einzelnen Unterabteilungen verteilen:

Die Berufstätigen in der Urproduktion nach dem Erwerbszweig und der Stellung im Beruf, 1941

Erwerbszweig	Selbstständige	Direktoren und leitende Angestellte	Untere Angestellte	Arbeiter	Lehrlinge	Berufstätige		Berufstätige nach Erwerbszweigen in %
						über-haupt	Ausländer	
Landwirtschaft	140	1	2	384	—	527	2	53,8
Gartenbau	94	—	15	254	19	382	6	38,9
Forstwirtschaft, Fischerei	5	4	6	36	—	51	—	5,2
Bergbau, Steinbrüche, Gruben .	2	2	4	13	—	21	1	2,1
Zusammen	241	7	27	687	19	981	9	100,0

Die Zahlen zeigen, daß der größte Teil der in der Urproduktion in unserer Stadt Berufstätigen in der Landwirtschaft (53,8%) und im Gartenbau (38,9%) beschäftigt sind. Rund $\frac{1}{4}$ der in der Urproduktion Berufstätigen ist selbstständig und zwar vor allem in der Landwirtschaft und im Gartenbau. Im übrigen sind die Arbeiter in allen vier Erwerbszweigen mit 62,0 bis 72,8% am stärksten vertreten.

Mag der Anteil der Berufstätigen in der Urproduktion in den größeren Stadtgemeinden auch gering sein, so darf ihre Bedeutung vor allem als Gemüselieferanten für die Stadtbevölkerung doch nicht unterschätzt werden. Ein schöner Teil des auf die Wochenmärkte gelangen-

Die Berufstätigen in der Urproduktion nach dem Erwerbszweig und
der Stellung im Beruf, 1941

Prozentzahlen

Erwerbszweig	Selbstständige	Direktoren und leitende Angestellte	Untere Angestellte	Arbeiter	Lehrlinge	Berufstätige	
						überhaupt	Ausländer
Landwirtschaft	26,6	0,2	0,4	72,8	—	100,0	0,4
Gartenbau	24,6	—	3,9	66,5	5,0	100,0	1,6
Fortswirtschaft, Fischerei.	9,8	7,8	11,8	70,6	—	100,0	—
Bergbau, Steinbrüche, Gruben	9,5	9,5	19,0	62,0	—	100,0	0,5
Zusammen	24,6	0,7	2,8	70,0	1,9	100,0	0,9

den Gemüses stammt regelmäßig aus Landwirtschafts- und Gartenbetrieben unserer Stadt. Die lokalen Markterzeugnisse waren besonders in den Kriegsjahren recht schätzungswert.

b. Industrie und Handwerk

Industrie und Handwerk bilden die wichtigste Erwerbsgruppe unserer Stadt. Nach der sozialen Stellung verteilen sich die 24 567 in dieser Erwerbsgruppe arbeitenden Berufstätigen folgendermaßen auf die einzelnen Unterabteilungen (siehe Tabelle Seite 72).

Untersucht man zunächst die Verteilung der Berufstätigen überhaupt auf die einzelnen Industriezweige, so verzeichnet die Metall- und Maschinenindustrie die größte Zahl von Berufstätigen, nämlich 6481 oder 26,4%, also gut $\frac{1}{4}$ aller in Industrie und Handwerk Beschäftigten. An zweiter Stelle steht das Baugewerbe mit 17,9%, an dritter das Bekleidungsgewerbe mit 14,9% und an vierter Stelle das graphische Gewerbe mit 9,5%.

Die Berufstätigen in Industrie und Handwerk nach dem Erwerbszweig
und der Stellung im Beruf, 1941

Erwerbszweig	Selbstständige	Direktoren und leitende Angestellte	Untere Angestellte	Arbeiter	Heimarbeiter	Lehrlinge	Berufstätige		Berufstätige nach Erwerbszweigen in %
							überhaupt	Ausländer	
Nahrungsmittelindustrie	340	47	562	1 471	—	243	2 663	49	10,8
Getränkeindustrie	13	6	42	84	—	6	151	8	0,6
Tabakindustrie	1	1	13	43	—	—	58	6	0,2
Bekleidungsgewerbe (einschl. Schuhindustrie)	1299	17	173	1 542	240	386	3 657	233	14,9
Textilindustrie	67	28	170	702	15	21	1 003	45	4,1
Papierindustrie	57	13	65	415	2	28	580	28	2,4
Kautschukindustrie	3	—	1	4	—	—	8	—	0,0
Lederindustrie (ohne Schuh- industrie)	76	2	4	84	—	17	183	1	0,7
Graphisches Gewerbe	151	118	430	1 455	—	173	2 327	85	9,5
Chemische Industrie	34	36	305	320	—	6	701	24	2,9
Metall- und Maschinenindustrie .	448	181	1082	4 029	1	740	6 481	109	26,4
Musikinstrumentenbau	17	2	13	40	—	3	75	8	0,3
Uhrenindustrie, Bijouterie	53	2	12	57	3	17	144	14	0,6
Industrie der Steine und Erden .	30	11	45	142	—	16	244	22	1,0
Holz- und Korkindustrie	290	11	113	679	2	97	1 192	41	4,9
Spielwaren, Sportgeräte	6	—	1	1	—	1	9	1	0,0
Baugewerbe	735	144	548	2 827	—	153	4 407	225	17,9
Elektrizität, Gas- und Wasserversorgung	—	40	272	370	—	2	684	1	2,8
Zusammen	3620	659	3851	14 265	263	1909	24 567	900	100,0

Betrachten wir die Gruppe der Selbständigerwerbenden, so sind diese in der Spielwaren- und Sportgeräteindustrie mit 66,7% am stärksten vertreten. Größere Quoten verzeichnen noch die Leder- und die Kautschukindustrie mit 41,5 und 37,5%, die Uhren- und Bijouterie-industrie mit 36,8% und die Bekleidungsindustrie mit 35,5%. Die unteren Angestellten sind in der chemischen Industrie und in der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung mit 43,5% bzw. 39,8% aller Beschäftigten verhältnismäßig am häufigsten.

Von den 58 Berufstätigen der Tabakindustrie sind 43 oder rund $\frac{3}{4}$ (74,2%) Arbeiter; in der Papierindustrie beträgt die Quote der Arbeiter 71,6%, im Baugewerbe 64,1%, in der Metall- und Maschinenindustrie 62,2% und im graphischen Gewerbe 62,5%.

Die Berufstätigen in Industrie und Handwerk nach dem Erwerbszweig und der Stellung im Beruf, 1941

Prozentzahlen

Erwerbszweig	Selbstständige	Direktoren und leitende Angestellte	Unterste Angestellte	Arbeiter	Heimarbeiter	Lehrlinge	Berufstätige	
							überhaupt	Ausländer
Nahrungsmittelindustrie	12,8	1,8	21,1	55,2	—	9,1	100,0	1,8
Getränkeindustrie	8,6	4,0	27,8	55,6	—	4,0	100,0	5,3
Tabakindustrie	1,7	1,7	22,4	74,2	—	—	100,0	1,0
Bekleidungsgewerbe (einschl. Schuhindustrie)	35,5	0,5	4,7	42,2	6,6	10,5	100,0	6,4
Textilindustrie	6,7	2,8	16,9	70,0	1,5	2,1	100,0	4,5
Papierindustrie	9,9	2,2	11,2	71,6	0,3	4,8	100,0	4,8
Kautschukindustrie	37,5	—	12,5	50,0	—	—	100,0	—
Lederindustrie (ohne Schuhindustrie)	41,5	1,1	2,2	45,9	—	9,3	100,0	0,5
Graphisches Gewerbe	6,5	5,1	18,5	62,5	—	7,4	100,0	3,7
Chemische Industrie	4,8	5,1	43,5	45,7	—	0,9	100,0	3,4
Metall- und Maschinenindustrie	6,9	2,8	16,7	62,2	0,0	11,4	100,0	1,7
Musikinstrumentenbau	22,7	2,7	17,3	53,3	—	4,0	100,0	10,7
Uhrenindustrie, Bijouterie	36,8	1,4	8,3	39,6	2,1	11,8	100,0	9,7
Industrie der Steine und Erden	12,3	4,5	18,4	58,2	—	6,6	100,0	9,0
Holz- und Korkindustrie	24,3	0,9	9,5	57,0	0,2	8,1	100,0	3,4
Spielwaren, Sportgeräte	66,7	—	11,1	11,1	—	11,1	100,0	11,1
Baugewerbe	16,7	3,3	12,4	64,1	—	3,5	100,0	5,1
Elektrizität, Gas- und Wasserversorgung	—	5,8	39,8	54,1	—	0,3	100,0	0,1
Zusammen	14,7	2,7	15,7	58,0	1,1	7,8	100,0	3,7

Von allen 24 567 in Industrie und Handwerk Berufstätigen sind 14,7% oder gut $\frac{1}{7}$ Selbständige, 18,4% oder weniger als $\frac{1}{5}$ Direktoren und Angestellte, 58,0% oder nahezu $\frac{3}{5}$ Arbeiter und 7,8% Lehrlinge.

Ausländer befanden sich 1941 unter den 24 567 in Industrie und Handwerk Berufstätigen insgesamt 900 oder 3,7%.

c. Handel, Bank- und Versicherungswesen

Diese Erwerbsgruppe setzt sich zusammen aus den Abteilungen Handel und seinen Hilfsdiensten, Banken und Börsen und dem Ver-

sicherungswesen. Sie umfaßt insgesamt 10 810 Berufstätige. Die folgende Übersicht zeigt ihre Verteilung, gegliedert nach der sozialen Stellung innerhalb der genannten vier Abteilungen.

Die Berufstätigen in Handel, Bank- und Versicherungswesen nach dem Erwerbszweig und der Stellung im Beruf, 1941

Erwerbszweig	Selbstständige	Direktoren und leitende Angestellte	Untere Angestellte	Arbeiter	Lehrlinge	Berufstätige		Berufstätige nach Erwerbszweigen in %
						überhaupt	Ausländer	
Handel	1930	300	3998	1797	603	8 628	350	79,8
Banken, Börsen ..	8	144	683	56	36	927	2	8,6
Versicherungswesen	32	47	539	19	65	702	11	6,5
Hilfsdienste des Handels	161	62	233	66	31	553	26	5,1
Zusammen	2131	553	5453	1938	735	10 810	389	100,0

Von den 10 810 Berufstätigen in der Gruppe Handel, Bank- und Versicherungswesen sind 79,8% (rund $\frac{4}{5}$) im eigentlichen Handel, 8,6% im Bankwesen, 6,5% im Versicherungswesen und 5,1% in den Hilfsdiensten des Handels tätig.

Die Berufstätigen in Handel, Bank- und Versicherungswesen nach dem Erwerbszweig und der Stellung im Beruf, 1941

Prozentzahlen

Erwerbszweig	Selbstständige	Direktoren und leitende Angestellte	Untere Angestellte	Arbeiter	Lehrlinge	Berufstätige		
						überhaupt	Ausländer	
Handel	22,4	3,5	46,3	20,8	7,0	100,0	4,1	
Banken, Börsen	0,9	15,5	73,7	6,0	3,9	100,0	0,2	
Versicherungswesen	4,6	6,7	76,8	2,7	9,2	100,0	1,6	
Hilfsdienste des Handels ..	29,1	11,2	42,2	11,9	5,6	100,0	4,7	
Zusammen	19,7	5,1	50,5	17,9	6,8	100,0	3,6	

d. Gastgewerbe

Die wichtigsten Unterabteilungen des Gastgewerbes bilden Hotels, Gasthäuser und Fremdenpensionen, die Heime (ohne Anstaltscharakter)

Die Berufstätigen im Gastgewerbe nach dem Erwerbszweig und der Stellung im Beruf, 1941

Erwerbszweig	Selbstständige	Direktoren und leitende Angestellte	Untere Angestellte	Arbeiter	Lehrlinge	Berufstätige		Berufstätige nach Erwerbszweigen in %
						überhaupt	Ausländer	
Hotels, Gasthäuser, Fremdenpensionen	42	14	222	938	44	1260	42	29,3
Heime (ohne Anstaltscharakter)	—	3	15	45	—	63	13	1,5
Privatpensionen, Zimmervermietung, Kostgeberei .	633	1	9	220	14	877	44	20,4
Restaurants, Cafés, Wirtschaften	188	13	247	1179	24	1651	67	38,3
Alkoholfreie Wirtschaften .	19	11	71	347	2	450	11	10,5
Zusammen	882	42	564	2729	84	4301	177	100,0

Die Berufstätigen im Gastgewerbe nach dem Erwerbszweig und der Stellung im Beruf, 1941 — Prozentzahlen

Erwerbszweig	Selbstständige	Direktoren und leitende Angestellte	Untere Angestellte	Arbeiter	Lehrlinge	Berufstätige		
						überhaupt	Ausländer	
Hotels, Gasthäuser, Fremdenpensionen	3,3	1,1	17,6	74,5	3,5	100,0	3,3	
Heime (ohne Anstaltscharakter)	—	4,8	23,8	71,4	—	100,0	20,6	
Privatpensionen, Zimmervermietung, Kostgeberei .	72,2	0,1	1,0	25,1	1,6	100,0	5,0	
Restaurants, Cafés, Wirtschaften	11,4	0,8	15,0	71,4	1,4	100,0	4,1	
Alkoholfreie Wirtschaften .	4,2	2,4	15,8	77,2	0,4	100,0	2,4	
Zusammen	20,5	1,0	13,1	63,4	2,0	100,0	4,1	

ter), sodann die Privatpensionen einschließlich Zimmervermietung und Kostgeberei, die Restaurants, Cafés und Wirtschaften und die alkoholfreien Wirtschaften. Die vorstehende Übersicht zeigt die in den genannten Gastgewerbezweigen beschäftigten Berufstätigen nach ihrer sozialen Stellung.

Rund $\frac{1}{5}$ der im Gastgewerbe Berufstätigen ist selbständig. Sie sind besonders in der Gruppe «Privatpensionen, Zimmervermietung und Kostgeberei» stark vertreten. In den anderen Abteilungen sind demgegenüber die Arbeiter verhältnismäßig am häufigsten.

e. Verkehr

Die Erwerbsgruppe Verkehr zählt 4821 Berufstätige. Die wichtigsten Unterabteilungen sind hier die Eisenbahnbetriebe, Straßenbahn, Autobus und Trolleybus, Spedition und Fuhrhalterei, Garagen und Taxibetriebe und Post, Telegraph und Telephon.

Die Berufstätigen im Verkehr nach dem Erwerbszweig und der Stellung im Beruf, 1941

Erwerbszweig	Selbständige	Direktoren und leitende Angestellte	Untere Angestellte	Arbeiter	Lehrlinge	Berufstätige		Berufstätige nach Erwerbszweigen in %
						überhaupt	Ausländer	
Eisenbahnbetriebe	—	89	883	699	22	1693	2	35,1
Straßenbahn, Trolleybus, Autobus	—	4	34	373	—	411	—	8,5
Spedition, Fuhrhalterei ...	63	6	50	231	3	353	2	7,3
Garagen, Taxibetriebe	31	—	6	46	—	83	1	1,7
Post, Telegr., Teleph.	—	70	1378	604	33	2085	1	43,3
Übrige	22	8	129	18	19	196	2	4,1
Zusammen	116	177	2480	1971	77	4821	8	100,0

Mehr als 90% der im Verkehrsgewerbe Berufstätigen sind untere Angestellte und Arbeiter. Die Selbständigen sind verhältnismäßig am häufigsten in der Gruppe Garagen und Taxibetriebe.

Die Berufstätigen im Verkehr nach dem Erwerbszweig und der Stellung im Beruf, 1941 — Prozentzahlen

Erwerbszweig	Selbstständige	Direktoren und leitende Angestellte	Untere Angestellte	Arbeiter	Lehrlinge	Berufstätige	
						überhaupt	Ausländer
Eisenbahnbetriebe	—	5,3	52,1	41,3	1,3	100,0	0,1
Straßenbahn, Trolleybus, Autobus	—	1,0	8,3	90,7	—	100,0	—
Spedition, Fuhrhalterei ...	17,8	1,7	14,2	65,5	0,8	100,0	0,6
Garagen, Taxibetriebe	37,3	—	7,2	55,5	—	100,0	1,2
Post, Telegr., Teleph.	—	3,3	66,1	29,0	1,6	100,0	0,0
Übrige	11,2	4,1	65,8	9,2	9,7	100,0	1,0
Zusammen	2,4	3,7	51,4	40,9	1,6	100,0	0,2

f. Öffentliche Verwaltung und freie Berufe

Die Gruppe «öffentliche Verwaltung und freie Berufe» umfaßt 13 435 Berufstätige. Die einzelnen Unterabteilungen sind: Öffentliche

Die Berufstätigen in der öffentlichen Verwaltung und in den freien Berufen nach dem Erwerbszweig und der Stellung im Beruf, 1941

Erwerbszweig	Selbstständige	Direktoren und leitende Angestellte	Untere Angestellte	Arbeiter	Lehrlinge	Berufstätige		Berufstätige nach Erwerbszweigen in %
						überhaupt	Ausländer	
Öffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung ..	—	533	5941	1069	3	7 546	269	56,2
Rechtsbeistand, Interessenvertretung	167	133	609	11	90	1 010	10	7,5
Gesundheits- und Körperpflege ¹⁾ ..	988	91	269	731	108	2 187	107	16,3
Unterricht, Wissenschaft, Kunst ²⁾ ..	402	609	855	299	19	2 184	106	16,2
Theater, Schaustellungen	85	79	233	107	4	508	117	3,8
Zusammen	1642	1445	7907	2217	224	13 435	609	100,0

¹⁾ Ohne Krankenanstalten. ²⁾ Einschließlich Seelsorge, Kirchendienst und private Wohlfahrtspflege.

Verwaltung, Rechtsbeistand und Interessenvertretung, Gesundheits- und Körperpflege, Unterricht, Wissenschaft und Kunst, Theater und Schaustellung. Die genannten 13 435 Berufstätigen verteilen sich nach der sozialen Stellung folgendermaßen auf diese Unterabteilungen (s. vorstehende Tabelle).

Die Berufstätigen in der öffentlichen Verwaltung und in den freien Berufen nach dem Erwerbszweig und der Stellung im Beruf, 1941
Prozentzahlen

Erwerbszweig	Selbstständige	Direktoren und leitende Angestellte	Untere Angestellte	Arbeiter	Lehrlinge	Berufstätige	
						überhaupt	Ausländer
Öffentl. Verwaltung, Rechts- pflege, Landesverteidi- gung	—	7,1	78,7	14,2	0,0	100,0	3,6
Rechtsbeistand, Interessen- vertretung	16,5	13,2	60,3	1,1	8,9	100,0	1,0
Gesundheits- und Körper- pflege	45,2	4,2	12,3	33,4	4,9	100,0	4,9
Unterricht, Wissenschaft, Kunst	18,4	27,9	39,1	13,7	0,9	100,0	4,8
Theater, Schaustellung	16,7	15,5	45,9	21,1	0,8	100,0	23,0
Zusammen	12,2	10,8	58,8	16,5	1,7	100,0	4,5

Die untern Angestellten sind hier verhältnismäßig am häufigsten, ausgenommen in der Gruppe Gesundheits- und Körperpflege, in der die Selbständigen stärker hervortreten.

g. Hauswirtschaft und Taglöhneri

Die Erwerbsgruppe «Hauswirtschaft und Taglöhneri» zählt 5011 Berufstätige. Die Frauen sind hier in der Überzahl, nämlich mit 4824 oder 96,3% aller in Hauswirtschaft und Taglöhneri Berufstätigen. Selbständigerwerbende sind nur zwei und zwar Männer. Von den Frauen sind 4804 oder 99,6% in privaten Haushaltungen tätig.

Die Berufstätigen in Hauswirtschaft und Taglöhnerie nach dem Erwerbszweig und der Stellung im Beruf, 1941

Erwerbszweig	Selbstständige	Untere Angestellte	Arbeiter	Berufstätige	
				überhaupt	Ausländer
Hauswirtschaft und persönliche Dienste	2	18	4895	4915	334
Taglöhnerie	—	—	96	96	2
Zusammen	2	18	4991	5011	336
davon Frauen	—	12	4812	4824	324

	Prozentzahlen beide Geschlechter	Frauen
Selbstständige	0,0	—
Untere Angestellte	0,4	0,2
Arbeiter	99,6	99,8
	100,0	100,0

Die Ausländerquote beträgt 6,7% aller in Hauswirtschaft und Taglöhnerie Berufstätigen und ebenfalls 6,7% aller in dieser Erwerbsgruppe berufstätigen Frauen.

Bei den 96 Taglöhnnern handelt es sich um solche, die ihren Gelegenheitserwerb in privaten Betrieben ausüben; 8 sind weiblichen und 88 männlichen Geschlechts.

h. Anstaltsbetriebe

Betriebspersonal und berufstätige Insassen in Anstalten nach der Stellung im Beruf, 1941

Erwerbsart	Selbstständige	Direktoren und leitende Angestellte	Untere Angestellte	Arbeiter	Lehrlinge	Berufstätige	
						überhaupt	Ausländer
Betriebspersonal	6	136	143	1267	325	1877	65
Berufstätige Insassen	—	—	—	5	—	5	—
Zusammen	6	136	143	1272	325	1882	65
davon Frauen	3	35	111	1096	318	1563	62

Von den 1882 Berufstätigen in Anstalten gehören fast alle — 1877 oder 99,7% — dem Betriebspersonal an. Berufstätige Insassen gab es bloß 5.

Von 100 als Betriebspersonal Beschäftigten waren 1941:

Selbständige	0,3
Direktoren und leitende Angestellte	7,2
Untere Angestellte	7,6
Arbeiter	67,6
Lehrlinge	17,3
Zusammen	100,0

Die 65 berufstätigen Ausländer machen 3,5% des Betriebspersonals aus. Wie bei der Gruppe Hauswirtschaft stellt auch bei den Anstalten das weibliche Geschlecht den Hauptharst der Berufstätigen (1563 oder 83,0%).

14. Die nichtberufstätigen Erwerbenden am 1. Dezember 1941

Zu den nichtberufstätigen Erwerbenden, kurzweg Nichtberufstätigen, gehören, wie bereits erwähnt, die Rentner und Pensionierten sowie die Personen mit unbekanntem Erwerb. Bei letzterer Untergruppe handelt es sich hauptsächlich um unterstützte Personen, welche die Berufsfragen nicht beantwortet haben und nur zu einem ganz geringen Teil um im erwerbsfähigen Alter Stehende, deren Existenzgrundlage nicht zu ermitteln war. Von einer besonderen Position für die unterstützten Personen mußte abgesehen werden, da die Zahl der in Anstalten lebenden Unterstützten nicht bekannt ist. Im ganzen wurden 5491 Personen ohne Beruf gezählt, die sich wie folgt auf die drei Untergruppen verteilen:

Soziale Stellung	Nichtberufstätige, 1941					
	Männer	Absolute Zahlen Frauen	überhaupt	Männer	Prozentzahlen Frauen	überhaupt
Rentner	672	1823	2495	26,8	61,2	45,5
Pensionierte	1662	612	2274	66,2	20,5	41,4
Personen mit unbekanntem Erwerb						
usw.	176	546	722	7,0	18,3	13,1
Zusammen	2510	2981	5491	100,0	100,0	100,0
davon Ausländer .	110	164	274	4,4	5,5	5,0

Bei den erwerbstätigen Männern ohne Beruf sind es die Pensionierten, die mit 66,2% überwiegen, während bei den erwerbenden berufslosen Frauen die Rentnerinnen mit 61,2% das Übergewicht haben. Fast dreiviertel aller Rentner sind Frauen; bei den Pensionierten sind dagegen 73,1% Männer. Die Personen mit unbekanntem Erwerb setzen sich zum größeren Teil (75,6%) aus Frauen zusammen. Von den Nichtberufstätigen sind 274 oder 5,0% Ausländer. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung beträgt 3,5%, an den Berufstätigen 3,8%, das heißt also, daß die Ausländer in dieser Gruppe stärker als bei den Berufstätigen und ihren Angehörigen vertreten sind. Das Verhältnis der Nichtberufstätigen zur Gesamtbevölkerung veranschaulicht die folgende Aufstellung:

Soziale Stellung	Nichtberufstätige in Prozenten der Gesamtbevölkerung, 1941		
	Männer	Frauen	überhaupt
Rentner	1,1	2,5	1,9
Pensionierte	2,8	0,9	1,7
Personen mit unbekanntem Erwerb	0,3	0,8	0,6
Zusammen	4,2	4,2	4,2

15. Die Nichterwerbenden am 1. Dezember 1941

Die Gruppe der Nichterwerbenden, was nicht gleichbedeutend ist mit nichtarbeitend, umfaßt 14 252 männliche und 43 390 weibliche, zusammen 57 642 Personen. Die Nichterwerbenden machen nicht ganz die Hälfte (44,2%) der Gesamtbevölkerung aus. 42,0% entfallen auf die Familienangehörigen (und zwar 22,1% auf die Hausfrauen, 3,3% auf die übrigen Erwachsenen von 16 und mehr Jahren und 16,6% auf die Kinder). Sieht man von den Hausfrauen ab, so überwiegt das männliche Geschlecht bei den Kindern und den Erwerbslosen in fremden Familien.

Gruppen Nichterwerbender	Absolute Männer	Zahlen Frauen	Nichterwerbende überhaupt	in Prozenten der Gesamtbevölkerung		
				Männer	Frauen	überhaupt
Hausfrauen .....	.	28 745	28 745	.	40,5	22,1
Übrige Erwachsene	1 711	2 526	4 237	2,9	3,6	3,3
Kinder (unter 16 J.)	11 018	10 677	21 695	18,5	15,1	16,6
Familienangehörige zusammen	12 729	41 948	54 677	21,4	59,2	42,0

Gruppen Nichterwerbender	Absolute Männer	Zahlen Frauen	Nichterwerbende überhaupt	in Prozenten der Gesamtbevölkerung		
				Männer	Frauen	überhaupt
Übertrag	12 729	41 948	54 677	21,4	59,2	42,0
Erwerbslose in						
fremden Familien	806	433	1 239	1,4	0,6	0,9
Berufslose Anstalts- insassen	717	1 009	1 726	1,2	1,4	1,3
Zusammen	14 252	43 390	57 642	24,0	61,2	44,2

Die Familienangehörigen nach der Erwerbsart des Ernährers, 1941

Erwerbsart des Ernährers	Familienangehörige			davon		Von 100 Ernähr- ten der betr. Er- werbsart sind Familiens- ange- hörige
	männlich	weiblich	über- haupt	Haus- frauen	Kinder	
Urproduktion	259	738	997	426	462	50,4
Landwirtschaft	117	344	461	172	212	46,7
Gartenbau	99	301	400	199	173	51,2
Forstwirtschaft, Fischerei	31	69	100	39	58	66,2
Bergbau, Steinbrüche, Gruben	12	24	36	16	19	63,2
Industrie, Handwerk ...	5 349	16 877	22 226	11 342	9 608	47,5
Handel, Bank, Versiche- rungswesen	1 903	6 326	8 229	4 372	3 214	43,2
Gastgewerbe	215	696	911	415	405	17,5
Verkehr	1 381	4 727	6 108	3 329	2 247	55,9
Öffentl. Verwaltung, freie Berufe	2 856	9 081	11 937	6 242	4 585	47,0
Hauswirtschaft, Tag- lohnerei	85	164	249	83	146	4,7
Arbeitslose	245	729	974	456	483	41,2
Anstalten	79	221	300	138	129	13,8
Berufsarten zusammen	12 372	39 559	51 931	26 803	21 279	43,6
Rentner	176	739	915	548	177	26,8
Pensionierte	118	1 466	1 584	1 278	124	41,1
Personen mit unbekann- tem Erwerb	63	184	247	116	115	25,5
Übrige Erwerbsarten						
zusammen	357	2 389	2 746	1 942	416	33,3
Zusammen	12 729	41 948	54 677	28 745	21 695	42,0

Die vorstehende Aufstellung zeigt, wie sich die Familienangehörigen auf die einzelnen Erwerbsarten ihres Ernährers verteilen.

Am meisten Familienangehörige zählen die Berufsgruppen Verkehr (55,9%) und Urproduktion (50,4%), aus begreiflichen Gründen am wenigsten die Gruppe Hauswirtschaft und Taglöhner (4,7%) gefolgt von den Anstalten (13,8%) und dem Gastgewerbe (17,5%), alle drei Berufsgruppen mit einem stark überwiegenden weiblichen Anteil der Berufstätigen (siehe Seite 63).

Die Familienangehörigen nach dem Charakter der Unternehmung des Ernährers, 1941

Charakter der Unternehmung des Ernährers	Familienangehörige			Von 100 Ernährten der betr. Unterneh- mungsart sind Familien- angehörige
	männlich	weiblich	überhaupt	
1. Privatbetriebe	7 857	25 254	33 111	39,8
a) Selbständige	2 158	6 649	8 807	50,5
b) Unselbständige	5 699	18 605	24 304	36,9
2. Öffentliche Verwaltung	4 515	14 305	18 820	52,5
a) Eidg. Verw. u. Betriebe	2 767	8 957	11 724	52,0
b) Kant. Verw. u. Betriebe ...	504	1 566	2 070	49,1
c) Gemeindeverw. u. Betriebe .	1 174	3 560	4 734	56,1
d) Intern. Büros u. ausl. Verw.	70	222	292	43,8
Berufsarten zusammen	12 372	39 559	51 931	43,6
Übrige Erwerbsarten zusammen ..	357	2 389	2 746	33,3
Zusammen	12 729	41 948	54 677	42,9

Obwohl die Familienangehörigen der unselbständig Berufstätigen in Privatbetrieben am stärksten vertreten sind, entfallen auf sie bei dieser Berufsgruppe nur 36,9%. Unter 50% zählen nur noch die in Internationalen Büros und ausländischen Verwaltungen Beschäftigten (43,8%) und die in kantonalen Verwaltungen und Betrieben Arbeitenden (49,1%), über 50% die andern Gruppen.

Nach der beruflichen Stellung gegliedert, ergibt sich folgendes Bild:

Berufliche Stellung des Ernährers	Angehörige Berufstätiger	Auf 100 Erwerbende der betreffenden beruf- lichen Stellung kommen Familienangehörige
1. Selbständige	8 807	50,5
2. Unselbständige	43 124	42,4
a) Direktoren	615	62,6
b) Übrige leitende Ange- stellte	3 843	58,7
c) Übrige Beamte u. An- gestellte	16 309	43,9
d) Heimarbeiter	162	38,1
e) gelernte Arbeiter ...	11 214	46,7
f) angelernte Arbeiter .	7 401	34,4
g) ungelernte Arbeiter ..	3 580	46,6
h) Lehrlinge	—	—
Zusammen	51 931	43,6

An stärksten vertreten sind die Angehörigen bei den «Direktoren» und den «übrigen leitenden Angestellten»; es sind das aber auch Berufskategorien mit dem kleinsten Prozentsatz Frauen bei den Berufstätigen (nämlich 9,2 bzw. 10,5%). Umgekehrt weisen die Berufsgruppen «Heimarbeiter» und «angelernte Arbeiter», die verhältnismäßig den größten Frauenanteil verzeichnen (62,7 bzw. 59,1%), auf 100 der zu der betreffenden beruflichen Stellung Gehörenden am wenigsten Familienangehörige auf (38,1 bzw. 34,4%).

16. Erwerbende und Nichterwerbende 1888—1941

Dank dem Umstände, daß die Volkszählung vom Jahre 1888 erstmals auch zu einer Berufszählung ausgebaut wurde, ist es möglich, im folgenden eine Darstellung der Entwicklung der Erwerbs- und Berufsverhältnisse der stadtbernischen Bevölkerung zu geben, die sich auf die letzten 50 Jahre erstreckt.

Der Anteil der Erwerbenden hat seit 1888 beträchtlich zugenommen und beträgt seit der Volkszählung 1920 mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung. Innerhalb dieser Bevölkerungsgruppe haben jedoch die Nichtberufstätigen verhältnismäßig stärker zugenommen als die

Berufstätigen, so daß sich der Anteil an der Gesamtbevölkerung seit 1888 mehr als verdoppelt hat. Der Anteil der Berufstätigen stieg seit 1888 bloß von 43,7 auf 51,6%.

Die nachstehende Übersicht und die graphischen Darstellungen auf Seite 88 veranschaulichen die Verschiebungen, die von Volkszählung zu Volkszählung hinsichtlich der Lebensquellen der Bevölkerung eingetreten sind. Während vor einem halben Jahrhundert — im Jahre 1888 — gut $\frac{2}{5}$ (43,4%) der Einwohner Berns aus Industrie und Handwerk ihren Lebensunterhalt zogen, ist dieser Anteil bis zum Jahre 1941 auf nahezu $\frac{1}{3}$ (35,9%) gesunken. Dem steht eine Zunahme des Anteils von Handel und Gastgewerbe von 16,3 auf 18,6% und der öffentlichen Verwaltung und freien Berufe von 13,0 auf 19,5% als Erwerbsquellen gegenüber. Die Ergebnisse lauten für die sechs Zählungen 1888 bis 1941 folgendermaßen:

Die Gesamtbevölkerung nach Erwerbsarten, Erwerbenden und Nichterwerbenden 1888—1941

Erwerbsart	1888 ¹⁾	1900 ¹⁾	1910 ¹⁾	1920	1930	1941
Absolute Zahlen						
I. Erwerbende						
Berufstätige ...	20 092	29 693	39 391	51 824	56 076	67 198
Nichtberufstätige	931	1 255	1 973	2 293	3 726	5 491
Zusammen	21 023	30 948	41 364	54 117	59 802	72 689
II. Nichterwerbende						
Zusammen	24 986	33 279	44 287	50 509	51 981	57 642
	46 009	64 227	85 651	104 626	111 783	130 331
Prozentzahlen						
I. Erwerbende						
Berufstätige ...	43,7	46,2	46,0	49,5	50,2	51,6
Nichtberufstätige	2,0	2,0	2,3	2,2	3,3	4,2
Zusammen	45,7	48,2	48,3	51,7	53,5	55,8
II. Nichterwerbende						
Zusammen	54,3	51,8	51,7	48,3	46,5	44,2
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Bümpliz.

Gesamtbevölkerung (Erwerbende und Nichterwerbende) nach Erwerbsarten, 1888—1941; Absolute Zahlen

Erwerbsart	1888	1900	1910	1920	1930	1941
Urproduktion	1 540	1 443	1 396	2 175	2 042	1 978
davon						
Landwirtschaft	1 044	802	630	1 170	1 051	988
Gartenbau	365	488	640	733	821	782
Forstwirtschaft, Fischerei	112	117	112	168	82	151
Bergbau, Steinbrüche, Gruben	19	36	14	104	88	57
Industrie u. Handwerk .	19 943	29 753	37 424	41 777	42 848	46 793
davon						
Metall- und Maschinen- industrie	2 608	4 157	6 445	8 913	9 860	12 914
Baugewerbe	2 834	7 093	8 539	8 246	9 265	10 302
Bekleidungsgewerbe einschl. Schuhindustrie	4 986	5 334	6 132	6 140	4 591	5 091
Graphisches Gewerbe ..	1 300	2 169	2 973	3 621	4 174	4 387
Nahrungsmittelindustrie	1 495	2 163	3 205	3 902	4 087	4 352
Holz- u. Korkindustrie .	2 776	3 594	3 878	2 662	2 523	2 505
Elektr., Gas- u. Wasser- versorgung	266	642	1 130	1 884	1 721	1 709
Textilindustrie	1 613	1 656	1 789	2 363	1 848	1 534
Chemische Industrie	79	260	336	573	940	1 290
Handel, Bank- u. Ver- sicherungswesen	5 665	7 714	11 493	14 031	17 869	19 039
davon						
Handel	4 673	6 112	8 949	10 647	13 744	14 721
Hilfsdienste des Handels			647	735	927	999
Banken, Börsen	992	1 180	1 364	1 887	2 167	1 986
Versicherungswesen		422	533	762	1 031	1 333
Gastgewerbe	1 853	2 683	3 426	3 912	4 614	5 212
Verkehr	4 122	6 754	9 982	12 194	11 390	10 929
Öffentl. Verwaltung und freie Berufe	5 985	8 742	12 254	16 185	15 579	25 372
Hauswirtschaft ¹⁾ ,						
Taglöhner	995	825	1 179	5 438	6 057	5 260
Arbeitslose ²⁾	*	*	*	*	*	2 364
Anstalten ³⁾	*	1 845	2 301	3 120	3 780	3 908
Rentner und Pensionierte	2 368	2 509	3 661	3 573	5 373	7 268
Personen mit unbekann- tem Erwerb und Er- werbslose in fremden Familien	3 538	1 959	2 535	2 221	2 231	2 208
Zusammen	46 009	64 227	85 651	104 626	111 783	130 331

¹⁾ Dienstboten in Privathaushalt 1888—1910 als Angehörige in den verschiedenen Erwerbsklassen gezählt.

²⁾ Vor 1941 dem Erwerbszweig zugezählt, in dem sie vor der Arbeitslosigkeit beschäftigt waren.

³⁾ 1888: Betriebspersonal von Anstalten der öffentlichen Verwaltung zugezählt; 1900: Nur Betriebspersonal; seit 1910 Betriebspersonal und Insassen.

Gesamtbevölkerung (Erwerbende und Nichterwerbende) nach
Erwerbsarten, 1888—1941
Prozentzahlen.

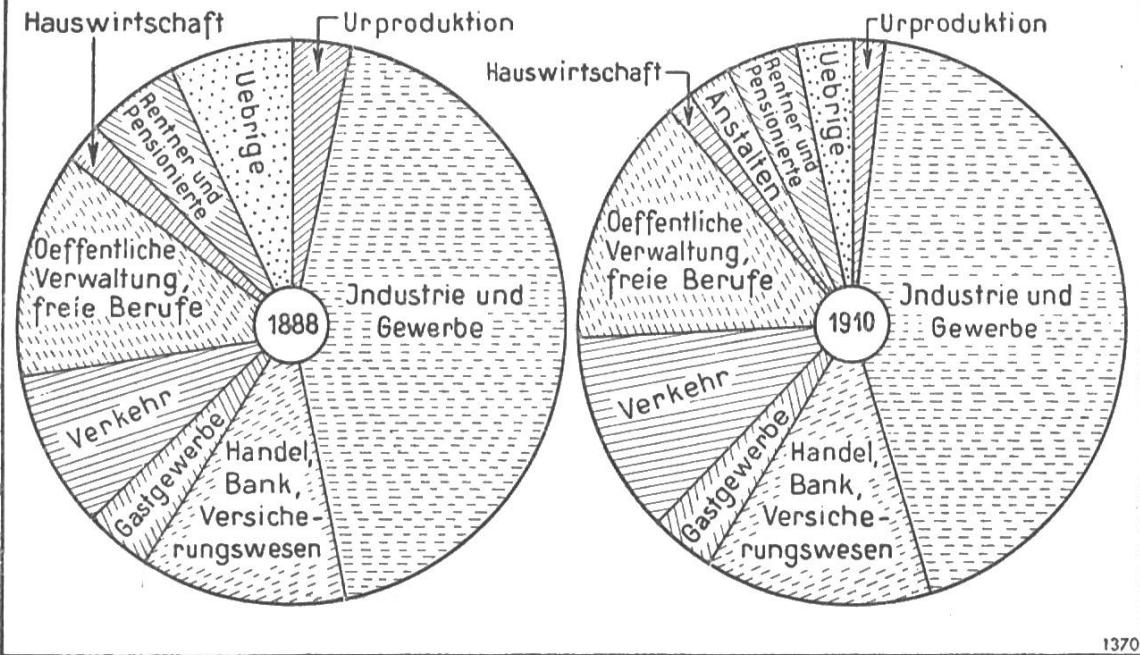
Erwerbsart	1888	1900	1910	1920	1930	1941
Urproduktion	3,3	2,2	1,6	2,1	1,8	1,5
davon						
Landwirtschaft	2,3	1,2	0,7	1,1	0,9	0,8
Gartenbau	0,8	0,7	0,8	0,7	0,7	0,6
Forstwirtschaft, Fischerei	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1
Bergbau, Steinbrüche, Gruben ..	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0
Industrie und Handwerk	43,4	46,3	43,7	39,9	38,3	35,9
davon						
Metall- und Maschinenindustrie ..	5,7	6,5	7,5	8,5	8,8	9,9
Baugewerbe	6,2	11,0	10,0	7,9	8,3	7,9
Bekleidungsgewerbe einschl.						
Schuhindustrie	10,8	8,3	7,2	5,9	4,1	3,9
Graphisches Gewerbe	2,8	3,4	3,5	3,5	3,7	3,4
Nahrungsmittelindustrie	3,2	3,4	3,7	3,7	3,7	3,3
Holz- und Korkindustrie	6,0	5,6	4,5	2,5	2,3	1,9
Elektr., Gas- und Wasserver-						
sorgung	0,6	1,0	1,3	1,8	1,5	1,3
Textilindustrie	3,5	2,6	2,1	2,3	1,7	1,2
Chemische Industrie	0,2	0,4	0,4	0,5	0,8	1,0
Handel, Bank- und Versicherungs-						
wesen	12,3	12,0	13,4	13,4	16,0	14,6
davon						
Handel	10,1	9,5	10,4	10,2	12,3	11,3
Hilfsdienste des Handels			0,8	0,7	0,8	0,8
Banken, Börsen	2,2	1,8	1,6	1,8	2,0	1,5
Versicherungswesen		0,7	0,6	0,7	0,9	1,0
Gastgewerbe	4,0	4,2	4,0	3,7	4,1	4,0
Verkehr	9,0	10,5	11,6	11,7	10,2	8,4
Öffentl. Verwaltung und freie						
Berufe	13,0	13,6	14,3	15,5	14,0	19,5
Hauswirtschaft ¹⁾ , Taglöhner ..	2,1	1,3	1,4	5,2	5,4	4,0
Arbeitslose ²⁾	*	*	*	*	*	1,8
Anstalten ³⁾	*	2,9	2,7	3,0	3,4	3,0
Rentner und Pensionierte	5,2	3,9	4,3	3,4	4,8	5,6
Personen mit unbekanntem Er-						
werb und Erwerbslose in frem-						
den Familien	7,7	3,1	3,0	2,1	2,0	1,7
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Dienstboten in Privathaushalt 1888—1910 als Angehörige in den verschiedenen Erwerbsklassen gezählt.

²⁾ Vor 1941 dem Erwerbszweig zugezählt, in dem sie vor der Arbeitslosigkeit beschäftigt waren.

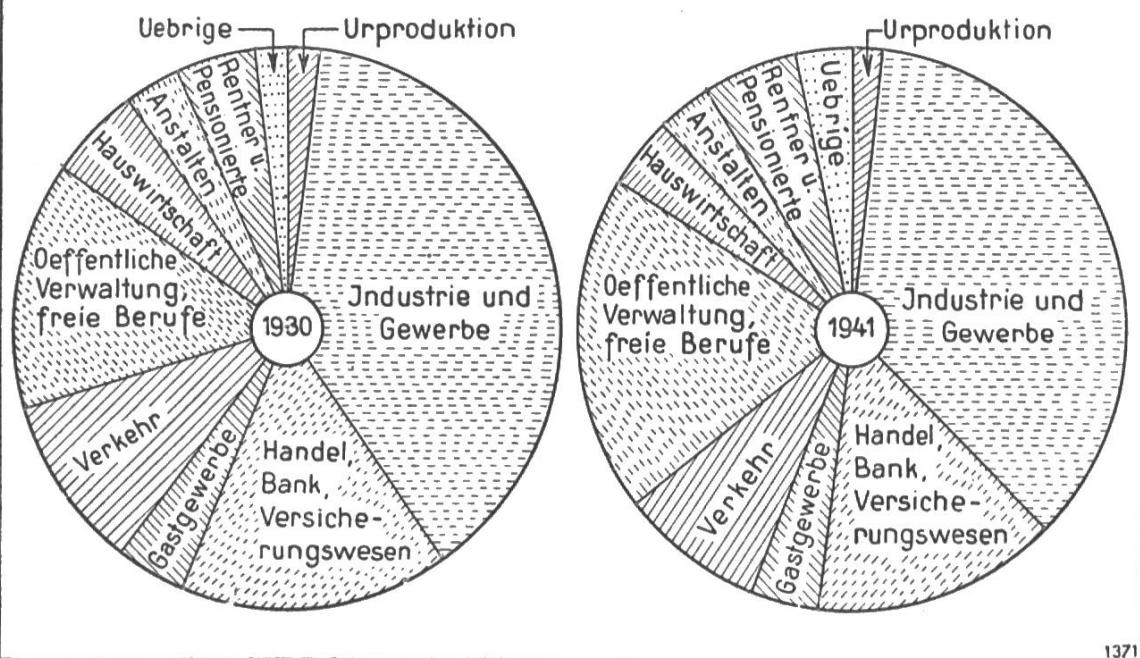
³⁾ 1888: Betriebspersonal von Anstalten der öffentlichen Verwaltung zugezählt; 1900: Nur Betriebspersonal; seit 1910 Betriebspersonal und Insassen.

Erwerbende und Angehörige nach Erwerbsarten 1888 und 1910



1370

Erwerbende und Angehörige nach Erwerbsarten 1930 und 1941



1371

Für den Kanton betragen die wichtigsten Zahlen hinsichtlich der Gliederung der Bevölkerung nach der Erwerbszugehörigkeit:

Erwerbende und Nichterwerbende im Kanton Bern 1888, 1910 und 1941

Erwerbsart	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	1888	1910	1941	1888	1910	1941
Erwerbende	224 223	290 771	362 510	41,8	45,0	49,7
dav. Berufstätige	215 026	281 095	338 167	40,1	43,5	46,4
Nichterwerbende	312 456	355 106	366 406	58,2	55,0	50,3
Zusammen	536 679	645 877	728 916	100,0	100,0	100,0

Wie in der Stadt Bern, so hat auch im Kanton Bern der Anteil der Erwerbenden unter der Gesamtbevölkerung seit 1888 zugenommen. Dieser Anteil war aber in den drei Vergleichsjahren kleiner als in der

Die Bevölkerung des Kantons Bern nach den hauptsächlichsten Erwerbszweigen 1888, 1910 und 1941

Erwerbszweig	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	1888	1910	1941	1888	1910	1941
Urproduktion	215 643	199 553	183 160	40,2	30,9	25,1
davon						
Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau .	213 396	197 440	180 493	40,0	30,6	24,8
Industrie, Handwerk ...	192 683	261 842	296 679	35,9	40,5	40,8
Handel, Bank- und Versicherungswesen	19 737	34 908	53 008	3,6	5,4	7,3
Gastgewerbe	9 939	18 580	18 084	1,9	2,9	2,5
Verkehr	14 747	37 169	32 382	2,7	5,8	4,4
Öffentl. Verwaltung und freie Berufe	20 228	31 967	58 596	3,8	4,9	8,0
Hauswirtschaft, Tag-löhner	17 842	18,040	20 526	3,3	2,8	2,8
Übrige	45 860	43 818	66 481	8,6	6,8	9,1
Zusammen	536 679	645 877	728 916	100,0	100,0	100,0

Stadt und erreicht 1941 nicht ganz die Hälfte der Gesamtbevölkerung (Stadt 55,8%). Wie in der Stadt, so ist auch im Kanton Bern der Anteil der Berufstätigen unter den Erwerbenden gegenüber 1888 leicht zurückgegangen.

Nun noch die Gliederung der Kantonsbevölkerung nach den hauptsächlichsten Erwerbszweigen für die Jahre 1888, 1910 und 1941 (siehe vorstehende Tabelle).

Es fällt vor allem auf, daß der Anteil der Bevölkerung, die in Land- und Forstwirtschaft ihr Auskommen findet, seit 1888 beträchtlich gesunken ist und zwar von $\frac{2}{5}$ im Jahre 1888 auf rund $\frac{1}{4}$ im Jahre 1941. Stand 1888 noch die Land- und Forstwirtschaft als Erwerbszweig an erster Stelle, so ist diese Vorrangstellung schon längst an die Erwerbsgruppe Industrie und Handwerk übergegangen, die rund $\frac{2}{5}$ der Gesamtbevölkerung ernährt. Der Kanton Bern ist somit nicht mehr in erster Linie ein Kanton der Landwirtschaft, sondern der Industrie und des Handwerks.